

Statut des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz in Südtirol

Bozen, am 7. Februar 1998

I. Allgemeines

Artikel 1: Name, Sitz, Rechtssubjekt

Der Verein trägt den Namen Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol (DVN) und ist ein gesetzlich anerkannter, gemeinnütziger Verein, der nicht auf Gewinn ausgerichtet ist. Im Sinne der Steuergesetzgebung handelt es sich um einen ehrenamtlich tätigen Verein, der als solcher, gemäß Voluntariatsgesetz Nr. 11/93, bereits im entsprechenden Landesverzeichnis eingetragen ist. Er hat seinen Sitz in Bozen, Kornplatz 10. Der Sitz kann mit Beschluss des Ausschusses verlegt werden.

Artikel 2: Ziel und Zweck

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol versteht sich als ein parteipolitisch unabhängiger Verein, der ausschließlich gemeinnützigen Zwecken dient. Oberstes Ziel des Dachverbandes ist die Erhaltung der Natur und Umwelt. Der DVN koordiniert die Aktivitäten der Mitglieder und unterstützt auf Wunsch auch Initiativen anderer Organisationen, die im Sinne der DVN-Statuten begrüßenswert sind. Die Mittel des Dachverbandes können nur für statutarische Zwecke verwendet werden. Der Wirkungskreis des DVN umfasst primär das Land Südtirol. Der DVN ist aber auch an der grenz- und vereinsüberschreitenden Zusammenarbeit interessiert.

Artikel 3: Zielerreichung

Zur Erreichung der Ziele bedient sich der Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol folgender Mittel und Maßnahmen:

3.1 Erarbeitung von Natur- und Umweltschutzkonzepten einschließlich von Vorschlägen für Gesetze und Verordnungen;

3.2 Verhandlungen mit Behörden, Politikern und gesellschaftlichen Gruppen über die Belange des Natur- und Umweltschutzes;

3.3 Beobachtung und Maßnahmen für die Einhaltung der bestehenden Natur- und Umweltschutzgesetze und -verordnungen sowie der örtlichen Vorschriften;

3.4 Planung und Durchführung von Aktionen gegen die Beeinträchtigung oder Zerstörung der Natur;

3.5 Öffentlichkeitsarbeit:

- a. Förderung des Umweltbewusstseins und umweltgerechten Verhaltens,
- b. Information über Natur- und Umweltschutzprobleme,
- c. Informationen über die Tätigkeit der angeschlossenen Vereine, Gruppen und Organisationen,
- d. Information über neue Entwicklungen im Bereich des Natur- und Umweltschutzes;

3.6 Errichtung von verschiedenen Fonds für:

- a. die Durchführung von Schutzaktionen, für Fachgutachten und Rechtsbeistand,
- b. die Herausgabe von Informationszeitschriften und Mitteilungsblätter,
- c. für verschiedene Prämierungen,
- d. den Kauf oder der Pacht von wertvollen Landstrichen, Biotopen, Naturdenkmälern,
- e. den Kauf von Liegenschaften, die zur Verwirklichung der statutarischen Zielsetzungen dienen.

II. Finanzen

Artikel 4: Finanzierung/Vermögen

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz bezieht seine finanziellen Mittel aus:

- a. Beiträgen der Einzelmitglieder, Mitgliedsvereine und Ortsgruppen
- b. Beiträgen der Förderer
- c. Spenden von Gönnern
- d. Beiträgen der öffentlichen Hand

- e. Stiftungen und Vermächtnissen
- f. Einnahmen aus gelegentlicher Handelstätigkeit
- g. Sponsoren

Artikel 5: Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr beginnt mit 1. Januar und endet mit 31. Dezember eines jeden Jahres. Der Tätigkeitsbericht und die Jahresabschlussrechnung müssen innerhalb März des darauffolgenden Jahres erstellt werden.

III. Mitgliedschaft

Artikel 6: Arten der Mitgliedschaft

Die Anzahl der Mitglieder ist unbeschränkt. Es wird unterschieden zwischen:

ordentlichen Mitgliedern

- a. Einzelpersonen, die sich auf Gemeinde- oder Gebietsebene zu Gruppen zusammenschließen können
- b. Vereine, Verbände und Organisationen

Ehrenmitglieder

6.1 ordentliche Mitglieder

- a. Dem DVN kann jede interessierte Einzelperson, deren Zielsetzung der Natur- und Umweltschutz ist und welche die Statuten des Verbandes anerkennt, durch schriftliche Anmeldung beitreten. Der Mitgliedsbeitrag ist ein Jahresbeitrag. Er wird auf Vorschlag des Ausschusses von der Delegiertenversammlung beschlossen und ist bis zum 31. März des laufenden Kalenderjahres fällig. Wird er nicht innerhalb der ersten Jahreshälfte entrichtet, ruhen die Mitgliedsrechte. Ist ein Mitglied mit der Beitragszahlung zwei Jahre im Rückstand, erlischt die Mitgliedschaft gänzlich.
- b. Dem DVN können jene Vereine, Verbände und Organisationen beitreten, deren Zielsetzung der Natur- und Umweltschutz ist und welche die Statuten des Verbandes anerkennen. Das Beitrittsgesuch, das in schriftlicher Form vorzulegen ist, muss vom gesetzlichen Vertreter unterzeichnet sein. Weiters ist ein Beitrittsbeschluss des hierfür zuständigen Organs vorzulegen. Über die Aufnahme entscheidet die Delegiertenversammlung mit Zweidrittelmehrheit, die Ablehnung muss begründet sein. Der Mitgliedsbeitrag für Vereinigungen ist ein Jahresbeitrag und wird von der Delegiertenversammlung festgelegt.
- c. Der Jahresbeitrag ist bis zum 31. März des laufenden Kalenderjahres fällig. Wird er nicht innerhalb der ersten Jahreshälfte entrichtet, ruhen die Mitgliedsrechte. Ist ein Verein zwei Jahre mit der Beitragszahlung im Rückstand, erlischt die Mitgliedschaft gänzlich. Bei Eintritt während des laufenden Kalenderjahres ist der volle Jahresbeitrag zu entrichten.

6.2 Ehrenmitglieder

Der Dachverband kann Personen oder Vereinigungen, die sich besondere Verdienste um den Natur- und Umweltschutz erworben haben, mit Delegiertenversammlungsbeschluss zu Ehrenmitgliedern ernennen. Ehrenmitglieder müssen keinen Mitgliedsbeitrag entrichten.

Artikel 7: Rechte und Pflichten

7.1 Rechte

Die Einzelmitglieder, Mitgliedsvereine und Ortsgruppen genießen alle Rechte und jede Förderung, die im Sinne dieser Statuten gewährt werden können.

7.2 Pflichten

Sie sind verpflichtet, an den festgelegten Aufgaben entsprechend ihren Möglichkeiten mitzuwirken, zu den gefassten Beschlüssen und den gemeinsam im Dachverband erarbeiteten Konzepten zu stehen und den Mitgliedsbeitrag zu bezahlen.

7.3 Ehrenamtlichkeit

Die Mitarbeit im DVN, mit Ausnahme der Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis, erfolgt ehrenamtlich. Die Mitglieder erhalten, außer dem Spesenersatz, keine Zuwendungen aus den Mitteln des Verbandes für ihre Tätigkeit. Alle Ämter innerhalb des Dachverbandes werden ehrenamtlich ausgeübt.

Artikel 8: Austritt und Ausschluss

Der Austritt ist jederzeit möglich. Er muss dem Ausschuss schriftlich mitgeteilt werden. Geleistete Beiträge werden nicht zurückerstattet. Einzelmitglieder, die den Interessen des Dachverbandes zuwiderhandeln und gegen die Satzungen verstoßen, können mit Zweidrittelmehrheit der Delegiertenversammlung ausgeschlossen werden. Gegen den Ausschluss kann der Betroffene sowie Mitgliedsvereine und Ortsgruppen innerhalb von 60 Tagen mittels Einschreibebrief das Schiedsgericht anrufen. Über den Ausschluss von Mitgliedsvereinen und Ortsgruppen entscheidet ebenfalls die Delegiertenversammlung mit Zweidrittelmehrheit.

IV. Die Organe

Artikel 9: Gliederung

Die Organe des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz in Südtirol sind:

9.1 die Delegiertenversammlung

9.2 der Ausschuss

9.3 der Vorsitzende

9.4 die Rechnungsprüfer

9.5 das Schiedsgericht

9.6 die Ortsgruppe

Artikel 10: Die Delegiertenversammlung

10.1 Zusammensetzung der Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung besteht aus dem Ausschuss, den Delegierten der Mitgliedsvereine und der Ortsgruppen. Die Delegiertenversammlung ist entweder eine ordentliche oder eine außerordentliche.

10.2 Aufgaben der Delegiertenversammlung

10.2.1 Die ordentliche Delegiertenversammlung ist zuständig für:

- a. die Wahl der Organe,
- b. die Genehmigung der Jahresabrechnung und des Haushaltsvoranschlages, die Entlastung des Ausschusses und der Rechnungsprüfer,
- c. die Überprüfung und Verabschiedung des Jahresprogrammes,
- d. die Aufnahme und den Ausschluss von Mitgliedsvereinen,
- e. die Festsetzung der Ausgabengrenzen für den Ausschuss, den Vorsitzenden und die Geschäftsstelle,
- f. die Ernennung von Ehrenmitgliedern und die Verleihung eines Naturschutzpreises,
- g. alle Angelegenheiten, welche der Delegiertenversammlung zur Entscheidung als ordentlicher Punkt der Tagesordnung vom Ausschuss oder von den Rechnungsprüfern oder über schriftlich begründetes Verlangen eines Delegierten, mindestens 20 Tage vor dem Termin, unterbreitet werden.
- h. Über ad hoc eingebrachte Anträge kann nur beschlossen werden, wenn alle anwesenden Stimmberechtigten damit einverstanden sind.

10.2.2 Die außerordentliche Delegiertenversammlung ist zuständig für die Beschlüsse betreffend die Änderungen der Statuten, Festsetzung ihrer eigenen Befugnisse und für die Auflösung des Verbandes.

10.3 Einberufung der Delegiertenversammlung

Die ordentliche Delegiertenversammlung findet mindestens einmal jährlich statt. Außerdem kann eine ordentliche oder außerordentliche Delegiertenversammlung vom Ausschuss so oft einberufen werden, als dieser es für notwendig erachtet; überdies muss sie einberufen werden auf schriftliches, begründetes Verlangen der Rechnungsprüfer oder von wenigstens einem Viertel der Delegierten zur Vollversammlung mit Angabe des zu behandelnden Gegenstandes. Die Delegiertenversammlung wird vom Ausschuss schriftlich wenigstens 20 Tage vor dem festgesetzten Termin einberufen. In der Einladung sind der Tag, die Stunde, der Ort und die zu behandelnde Tagesordnung anzugeben. Es kann auch das Datum einer etwaigen zweiten Einberufung angegeben sein, die auch am gleichen Tag, wenigstens eine Stunde später stattfinden darf.

10.4 Beschlussfähigkeit der Delegiertenversammlung

Für die Beschlussfähigkeit der ordentlichen Delegiertenversammlung ist in erster Einberufung die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der Stimmberechtigten erforderlich. In zweiter Einberufung ist die

Vollversammlung ohne Rücksicht auf die Anzahl der Stimmberechtigten beschlussfähig. Für die Beschlussfähigkeit der außerordentlichen Delegiertenversammlung ist in erster Einberufung die Anwesenheit von mindestens der Hälfte und in zweiter Einberufung von mindestens einem Drittel der Stimmberechtigten erforderlich. Die Beschlüsse in der ordentlichen Delegiertenversammlung werden mit der einfachen Mehrheit, jene der außerordentlichen Delegiertenversammlung mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden Stimmberechtigten gefasst. Jeder Delegierte hat nur ein Stimmrecht, das mit einer Vollmacht übertragbar, aber nicht kumulierbar ist.

10.5 Stimmrechte in der Delegiertenversammlung

Die Stimmrechte der Mitgliedsvereine und Ortsgruppen sind wie folgt festgelegt:

10 bis 50 DVN-Mitglieder 1 Delegierter;

51 bis 100 DVN-Mitglieder 2 Delegierte;

101 bis 150 DVN-Mitglieder 3 Delegierte;

151 bis 200 DVN-Mitglieder 4 Delegierte;

je ein zusätzlicher Delegierter für alle weiteren 50 angebrochenen DVN-Mitglieder.

Einzelmitglieder, die ohne Ortsgruppe oder Mitgliedsverein sind, haben keine Delegierten in der Delegiertenversammlung. Sie können sich der nächstgelegenen Ortsgruppe anschließen.

10.6 Vorsitz in der Delegiertenversammlung

Den Vorsitz in der Delegiertenversammlung führt der Vorsitzende des Verbandes und in seiner Abwesenheit der Stellvertreter. Bei Abwesenheit beider oder falls es die Mehrheit der anwesenden Delegierten verlangt, wählt die Delegiertenversammlung selbst den Vorsitzenden. Die Delegiertenversammlung wählt einen Schriftführer und zwei Stimmzähler. Beschlüsse können nur über Punkte der Tagesordnung gefasst werden. Jeder Beschluss muss protokolliert werden und ist, wenn den Gesetzen und der Satzung entsprechend gefasst, für alle Mitglieder des Verbandes, auch für jene, die bei der Beschlussfassung nicht mitgewirkt haben, verbindlich. Das Protokoll wird vom Vorsitzenden und vom Schriftführer unterzeichnet.

Artikel 11: Der Ausschuss

11.1 Zusammensetzung

Der Ausschuss wird von der Delegiertenversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt und besteht aus mindestens fünf und maximal 11 Mitgliedern. Die genaue Anzahl der Ausschussmitglieder wird vor jeder Wahl von der Delegiertenversammlung festgelegt. Der Ausschuss besteht aus:

dem Vorsitzenden

dem Stellvertreter

drei bis fünf weiteren Mitgliedern (Beiräte)

den kooptierten Mitgliedern

Der Ausschuss kann mit der Kooptierung von weiteren Mitgliedern in den Ausschuss diesen auf maximal 11 Personen aufstocken. Die vom Ausschuss kooptierten Mitglieder haben kein Stimmrecht.

Die Delegiertenversammlung kann die Zahl der Ausschussmitglieder im obengenannten Rahmen erhöhen. Die von der Delegiertenversammlung kooptierten Mitglieder haben Sitz und Stimmrecht. Der Ausschuss kann zudem Fachleute, auch mit zeitlicher Begrenzung, ohne Stimmrecht zur Beratung hinzuziehen.

11.2 Wahl des Ausschusses

Zum Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und zu Ausschussmitgliedern sind, laut Artikel 7 dieses Statutes, alle ordentlichen Mitglieder des DVN wählbar, vorausgesetzt, dass sie weder Vorsitzende noch Sekretäre politischer Parteien sind. Personen, welche im DVN ein Amt bekleiden, dürfen dieses nicht für private oder politische Werbung missbrauchen. Die Wahl des Vorsitzenden erfolgt durch einen Wahlgang. Die Wahl des Stellvertreters wird in einem zweiten Wahlgang vorgenommen. Die zusätzlichen drei bis fünf Vertreter werden im dritten Wahlgang gewählt. Es gelten jene als gewählt, die laut Wahlergebnis die meisten Stimmen erhalten haben. Jeder Stimmberechtigte kann soviel Vorzugsstimmen abgeben, wie Sitze zu besetzen sind.

11.3 Einberufung

Der Ausschuss wird einberufen, sooft der Vorsitzende es für notwendig erachtet oder auf Ersuchen von mindestens zwei Ausschussmitgliedern. Er ist beschlussfähig, wenn wenigstens die Hälfte seiner Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder sein Stellvertreter, anwesend sind. Die Einladung erfolgt schriftlich mit Angabe der Tagesordnung. Die Beschlüsse werden mit absoluter Mehrheit der Anwesenden gefasst und protokolliert. Die Sitzungsniederschrift wird vom Schriftführer und vom Vorsitzenden unterzeichnet.

11.4 Aufgaben des Ausschusses

Dem Ausschuss obliegt die Organisation der Vereinstätigkeit. Er ist für alle Verwaltungsakte zuständig, soweit dieselben nicht gemäß vorliegendem Statut oder auf Grund eines Gesetzes der Delegiertenversammlung oder einem anderen Vereinsorgan vorbehalten sind. Insbesondere obliegt dem Ausschuss:

- a. für die Durchführung der Beschlüsse der Delegiertenversammlung Sorge zu tragen,
- b. den Jahresrechnungsbildungsbericht zu erstellen,
- c. alle finanziellen Angelegenheiten zu regeln,
- d. Beziehungen zu anderen Verbänden und öffentlichen Stellen herzustellen und zu pflegen,
- e. die Delegiertenversammlung einzuberufen,
- f. alle Mitglieder und Mitgliedsvereine über seine Tätigkeit zu informieren,
- g. die Einstellung von Personal und des Geschäftsführers zu beschließen.

Der Ausschuss kann einzelnen Mitgliedern bestimmte Aufgaben übertragen. Vom Ausschuss können für besondere Aufgaben Fachreferenten beigezogen werden, die den betreffenden Sitzungen mit beratender Stimme beiwohnen.

11.5 Abberufung/Austritt

Der gesamte Ausschuss oder einzelne Ausschussmitglieder können von der Delegiertenversammlung mit Zweidrittelmehrheit abberufen werden.

Im Falle, daß einzelne Ausschussmitglieder vor Ablauf der Wahlperiode ausscheiden bzw. abberufen werden, rücken die Nächsten laut letztem Wahlergebnis nach.

Ist der Vorsitzende oder Stellvertreter zu ersetzen, ist dafür eine Neuwahl notwendig.

Artikel 12: Der Vorsitzende

Der Vorsitzende ist der gesetzliche Vertreter des Dachverbandes, er vertritt den Verein nach innen und außen, ihm obliegt es, die Delegiertenversammlung und den Ausschuss einzuberufen und bei deren Sitzungen den Vorsitz zu führen. Der Vorsitzende ist verantwortlich für die Durchführung der Beschlüsse des Ausschusses. Der Vorsitzende ist befugt, zur gerichtlichen Verteidigung und Vertretung des Dachverbandes Rechtsanwälte zu beauftragen und Vollmachten an Dritte zu erteilen.

In seiner Abwesenheit wird er in allen seinen Funktionen und Aufgaben vom Stellvertreter ersetzt.

Artikel 13: Die Rechnungsprüfer

13.1 Zusammensetzung

Das Gremium der Rechnungsprüfer besteht aus zwei effektiven und einem Ersatzmitglied, die nicht Mitglieder des DVN sein müssen. Die Rechnungsprüfer werden von der Vollversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt und sind wiederwählbar.

13.2 Aufgaben

Ihnen obliegt die Kontrolle und Revision der Haushaltsgebarung und der Geschäftsführung. Die Rechnungsprüfer halten Beschlüsse und Kontrollen in einem eigenen Protokoll fest, das von ihnen unterzeichnet wird. Bei Ausschusssitzungen können sie mit beratender Stimme teilnehmen.

Artikel 14: Das Schiedsgericht

14.1 Zusammensetzung

Das Schiedsgericht setzt sich aus drei Vereinsmitgliedern zusammen. Gewählt werden die Schiedsrichter von der Delegiertenversammlung für die Dauer von drei Jahren. Sie wählen unter sich den Vorsitzenden.

14.2 Aufgaben

Das Schiedsgericht ist in allen Streitfragen, zwischen Mitgliedern und Vereinigung bzw. deren Organe, sowie für die Auslegung der Statuten und der Geschäftsordnung zuständig. Das Schiedsgericht ist an keine Formvorschriften gebunden. Es entscheidet innerhalb von 30 Tagen. Der Schiedsspruch ist bindend.

Artikel 15: Die Ortsgruppe

15.1 Gründung

Bei Bestehen von mindestens 10 Mitgliedern auf Gemeinde-, Tal- oder Gebietsebene kann eine Ortsgruppe gegründet werden und ein Ortsausschuss gewählt werden. Die Gründungsversammlung wird von einem

Mitglied des Zentralausschusses geleitet.

15.2 Aufgaben

Die Ortsgruppen tragen dazu bei, dass die Ziele gemäß Artikel 2 des vorliegenden Statutes in ihrem örtlichen Bereich verwirklicht werden. Sie arbeiten eng mit dem Sekretariat in Bozen zusammen. Sie wählen gemäß Artikel 10.5 die Delegierten für die Delegiertenversammlung. Sie unterbreiten Kandidatenvorschläge zur Besetzung der Gemeindebaukommissionen. Jedes Einzelmitglied kann nur einer Ortsgruppe angehören. Sie berufen wenigstens eine Mitgliederversammlung pro Jahr ein. Ortsgruppen können sich auch als eigenständige Rechtssubjekte organisieren.

Artikel 16: Geschäftsführung

Für die Geschäftsführung ist ein hauptamtlicher Angestellter (Geschäftsführer) zuständig, der mit Ausschussbeschluss aufgenommen wird. Er leitet das Landessekretariat und unterstützt den Vorsitzenden in seiner Tätigkeit. Die gesamte Geschäftsführung hat im engsten Einvernehmen mit dem Vorsitzenden und dem Ausschuss zu erfolgen. Er nimmt mit beratender Funktion und Vorschlagsbefugnis an den Sitzungen der Delegiertenversammlung und des Ausschusses teil und kann verlangen, dass seine Erklärungen zu Protokoll genommen werden. Er entscheidet über Ausgaben, die sich im Rahmen der vom Ausschuss beschlossenen Größenordnung bewegen.

V. Weitere Bestimmungen

Artikel 17: Mitgliederreferendum/Urabstimmung

Auf Beschluss der Delegiertenversammlung, auf Antrag von wenigstens 15 Prozent der Delegierten oder auf Antrag von wenigstens 5 Prozent aller Mitglieder können zu verschiedenen wichtigen Belangen des Dachverbandes eine Urabstimmung durchgeführt werden. Damit das Abstimmungsergebnis gültig ist, müssen sich mindestens 20 Prozent aller Mitglieder daran beteiligen. Das Abstimmungsergebnis hat die Wirksamkeit eines Beschlusses der Delegiertenversammlung.

Zur Abstimmung zugelassen sind alle Mitglieder, die den Mitgliedsbeitrag des laufenden Jahres entrichtet haben.

Die Bekanntgabe des Beschlussantrages und die Zustellung der Abstimmungsformulare erfolgt über das Naturschutzblatt.

In einem eigenen Reglement, das von der Delegiertenversammlung zu beschließen ist, wird die genaue Abwicklungsprozedur festgeschrieben.

Artikel 18: Die Auflösung

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol ist für unbestimmte Zeit gegründet, er kann mit Dreiviertelmehrheit der anwesenden Delegierten in einer außerordentlichen Delegiertenversammlung aufgelöst werden. Das restliche Vermögen muss einer oder mehreren gemeinnützigen Organisationen mit ähnlichen Zielsetzungen zur Verfügung gestellt werden.

Artikel 19: Regelung laut BGB

Alles, was in diesem Statut nicht ausdrücklich festgelegt ist, wird durch die Vorgaben des Bürgerlichen Gesetzbuches und durch die gesetzlichen Bestimmungen für die ehrenamtliche Tätigkeit („Volontariat“) geregelt.

Artikel 20: Gleichberechtigung der Geschlechter

Die Fassung des vorliegenden Statutes ist der Einfachheit halber nur in männlicher Form gehalten. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass im Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol Frauen und Männer in jederlei Hinsicht gleichgestellt sind.

Artikel 21: Inkrafttreten

Dieses überarbeitete Statut ersetzt das vorhergehende und tritt am ersten Tag des Monats nach der Veröffentlichung des Dekretes des Landeshauptmannes im Amtsblatt der Region Trentino-Südtirol in Kraft.

Stesura dello Statuto aggiornato della Federazione Protezionisti Sudtirolesi (FPS)

Bolzano, 7 febbraio 1998 (traduzione)

I I caratteri generali

Articolo n. 1: il nome, la sede, il soggetto di diritto

Articolo n. 2: scopi e finalità

Articolo n. 3: il raggiungimento dei fini

II Le finanze

Articolo n. 4: il finanziamento/il patrimonio

Articolo n. 5: l'esercizio economico

III I soci

Articolo n. 6: la classificazione dei soci

6.1 i soci ordinari

6.2 i soci onorari

Articolo n. 7: diritti e doveri

7.1 i diritti

7.2 i doveri

7.3 il volontariato

Articolo n. 8: le dimissioni e l'espulsione

IV Gli organi

Articolo n. 9: la struttura

Articolo n. 10: l'assemblea dei delegati

10.1: la composizione dell'assemblea dei delegati

10.2: le attribuzioni dell'assemblea dei delegati

10.3: la convocazione dell'assemblea dei delegati

10.4: la capacità deliberante dell'assemblea dei delegati

10.5: il diritto al voto nell'assemblea dei delegati

10.6: la presidenza nell'assemblea dei delegati

Articolo n. 11: il comitato direttivo

11.1: la composizione del comitato direttivo

11.2: l'elezione del comitato direttivo

11.3: la convocazione del comitato direttivo

11.4: le attribuzioni del comitato direttivo

11.5: la destituzione/le dimissioni

Articolo n. 12: il presidente

Articolo n. 13: i revisori dei conti

13.1: la composizione

13.2: le attribuzioni

Articolo n. 14: il collegio arbitrale

14.1: la composizione

14.2: le attribuzioni

Articolo n. 15: i gruppi locali

15.1: la costituzione

15.2: le attribuzioni

Articolo n. 16: la gestione economica

V Altre disposizioni

Articolo n. 17: il referendum dei soci

Articolo n. 18: lo scioglimento

Articolo n. 19: l'ordinamento secondo il Codice Civile

Articolo n. 20: le pari opportunità

Articolo n. 21: l'entrata in vigore

I Caratteri generali

Articolo n. 1: il nome, la sede e il soggetto di diritto

L'associazione si chiama Federazione Protezionisti Sudtirolesi (FPS); è un'associazione pubblica giuridicamente riconosciuta e non a scopo di lucro. Nel recepimento della legislazione fiscale si tratta di

un'associazione di volontari, attiva, e come tale, già iscritta secondo la legge sul volontariato n. 11/93 nel relativo elenco provinciale.

Ha sede a Bolzano, piazza del Grano, n. 10.

La sede, con delibera del comitato direttivo, può essere trasferita.

Articolo n. 2: scopi e finalità

Per Federazione Protezionisti Sudtirolesi s'intende un'associazione politicamente indipendente con finalità dirette ed esclusive di pubblico interesse.

Scopo principale della Federazione è la tutela della natura e dell'ambiente. La Federazione coordina le attività dei soci e sostiene su proposta le iniziative di altre organizzazioni in accordo ai sensi dello statuto della Federazione. I mezzi della Federazione vengono impiegati esclusivamente per scopi conformi allo statuto. Il campo d'azione della Federazione interessa principalmente la regione Alto Adige. La Federazione è anche interessata a collaborazioni transfrontaliere e con altre associazioni.

Articolo n. 3: il raggiungimento dei fini

Per il raggiungimento dei fini la Federazione adotta in Alto Adige diversi mezzi e provvedimenti:

3.1 elaborazione di programmi per la protezione della natura e dell'ambiente, comprese le proposte di leggi, ordinamenti e altre norme.

3.2 trattative con le autorità, gli esponenti politici e i gruppi sociali in merito alla tutela della natura e dell'ambiente.

3.3 osservanza e provvedimenti per il rispetto delle vigenti leggi e ordinamenti in materia di salvaguardia della natura e dell'ambiente, così come delle norme locali.

3.4 programmazione ed esecuzione di azioni contro il danneggiamento o la distruzione della natura.

3.5 pubbliche relazioni:

- a) incentivazione della coscienza ecologica e del comportamento nel rispetto dell'ambiente.
- b) informazione sui problemi relativi alla tutela della natura e dell'ambiente.
- c) informazioni sull'attività di associazioni, gruppi e organizzazioni iscritte.
- d) informazione sulle novità nella protezione della natura e dell'ambiente.

3.6 creazione di diversi fondi:

- a) per l'esecuzione di azioni protezionistiche, per perizie e azioni legali,
- b) per la pubblicazione di una rivista e di opuscoli informativi,
- c) per il conferimento di diversi premi,
- d) per l'acquisto o l'affitto di terreni di rilevanza ambientale, biotopi, monumenti naturali,
- e) per l'acquisto di immobili che possano servire alla realizzazione degli scopi statutari.

II Le finanze

Articolo n. 4: il finanziamento/il patrimonio

I mezzi finanziari della Federazione sono costituiti da:

- a) contributi di singoli soci, associazioni iscritte e gruppi locali,
- b) contributi di sostenitori,
- c) donazioni di benefattori,
- d) sovvenzioni pubbliche,
- e) fondazioni e lasciti,
- f) proventi da occasionali attività commerciali,
- g) sponsor.

Articolo n. 5: l'esercizio economico

L'esercizio economico inizia in data 1 gennaio e termina il 31 dicembre di ogni anno. La relazione di esercizio e il bilancio consuntivo devono essere redatti entro il mese di marzo dell'anno successivo.

III I soci

Articolo n. 6: la classificazione dei soci

Il numero dei soci è illimitato. Viene suddiviso in:

• soci ordinari:

- a) singole persone che possono costituire gruppi nell'ambito comunale e provinciale
- b) associazioni, federazioni e organizzazioni

• soci onorari.

6.1 i soci ordinari

a) Alla Federazione può aderire ogni individuo interessato, attraverso domanda scritta, i cui fini di protezione e tutela dell'ambiente siano riconosciuti dalla statuto della Federazione. La quota sociale è annuale.

L'ammontare della quota viene deliberato su proposta del comitato direttivo dall'assemblea dei delegati e il versamento scade il 31 marzo del corrente anno solare. Se l'importo non venisse pagato nella prima metà dell'anno la condizione di socio decade. Se un socio fosse in arretrato con i pagamenti di due anni, l'appartenenza si estingue.

b) Alla Federazione possono iscriversi ciascuna associazione, federazione e organizzazione i cui scopi siano la protezione della natura e dell'ambiente e che riconoscano lo statuto della Federazione. La domanda di adesione, redatta in forma scritta, deve essere firmata da un rappresentante legale. Successivamente è da allegare una delibera di adesione del competente organo. Sull'ammissione decide l'assemblea dei delegati con due terzi della maggioranza, la respinta deve essere motivata.

L'ammontare della quota per le associazioni aderenti è annuale e viene determinato dall'assemblea dei delegati.

Il versamento dell'importo relativo alla quota annuale scade il 31 marzo del corrente anno solare. Se l'importo non viene pagato nella prima metà dell'anno la condizione di socio decade. Se l'associazione fosse in arretrato con i pagamenti di due anni, l'appartenenza si estingue.

Anche in caso di adesione durante il corrente anno solare è da assolvere l'intero importo annuale.

6.2 i soci onorari

La Federazione può nominare, con delibera dell'assemblea dei delegati, persone o associazioni che si siano distinte per la tutela della natura e la salvaguardia dell'ambiente.

I soci onorari non devono pagare la quota associativa.

Articolo n. 7: i diritti e doveri

7.1 i diritti

I singoli soci, le associazioni aderenti e i gruppi locali godono di tutti i diritti e di tutti i benefici che possono essere concessi ai sensi dello statuto.

7.2 i doveri

Essi hanno il dovere di assolvere i compiti fissati conformemente alle proprie possibilità, di accettare le decisioni prese e i programmi elaborati all'interno della Federazione e infine di pagare la quota associativa.

7.3 il volontariato

La collaborazione all'interno della Federazione, con eccezione del personale amministrativo, avviene senza compensi.

I collaboratori non percepiscono, al di là del rimborso spese, per la loro attività alcuna sovvenzione dalla Federazione.

Tutte le funzioni all'interno della Federazione sono svolte a titolo onorifico.

Articolo n. 8: le dimissioni e l'espulsione

Le dimissioni sono possibili in ogni momento. Devono essere comunicate per iscritto al comitato direttivo. Le quote versate non vengono restituite.

I singoli soci che contravvengono agli interessi della Federazione e che infrangono il regolamento, possono essere espulsi con i due terzi della maggioranza dei delegati. Contro l'espulsione l'interessato/a, così pure le associazioni iscritte e i gruppi locali, possono rivolgersi entro 60 giorni al collegio arbitrale tramite lettera raccomandata. Sull'espulsione di associazioni iscritte e gruppi locali decide in ogni caso l'assemblea dei delegati con i due terzi della maggioranza.

IV Gli organi

Articolo n. 9: la struttura

Gli organi della Federazione Protezionisti Altoatesini sono:

9.1 l'assemblea dei delegati

9.2 il comitato direttivo

9.3 il presidente

9.4 i revisori dei conti

9.5 il collegio arbitrale

9.6 i gruppi locali

Articolo n. 10: l'assemblea dei delegati

10.1 la costituzione dell'assemblea dei delegati

L'assemblea dei delegati è composta dal comitato direttivo, dai delegati delle associazioni iscritte e dai gruppi locali. L'assemblea dei delegati può essere ordinaria o straordinaria.

10.2 le attribuzioni dell'assemblea dei delegati

10.2.1 Le funzioni dell'assemblea dei delegati sono:

a) l'elezione degli organi

b) l'approvazione del bilancio annuale e del bilancio di previsione, l'esonero del comitato direttivo e dei revisori

dei conti

c) la verifica e l'approvazione del programma annuale

d) l'accettazione e l'esclusione delle associazioni

e) la determinazione dei limiti di spesa a discrezione del comitato direttivo, del presidente e della sede

f) la nomina di soci onorari e l'assegnazione di un premio per la protezione della natura

g) tutte le questioni sottoposte all'approvazione dell'assemblea dei delegati inserite come punto ordinario nell'ordine del giorno, presentate dal comitato direttivo o dai revisori dei conti o per iscritto con richiesta motivata da un delegato, devono essere inoltrate almeno 20 giorni prima del termine fissato.

h) sulle proposte presentate ad hoc si può decidere solo con il consenso di tutti i presenti aventi diritto al voto.

10.2.2 L'assemblea straordinaria dei delegati è competente soprattutto per le decisioni relative alle modifiche dello statuto, la determinazione delle proprie competenze e lo scioglimento della Federazione.

10.3 convocazione dell'assemblea dei delegati

L'assemblea ordinaria dei delegati ha luogo almeno una volta all'anno. Tuttavia un'assemblea ordinaria o straordinaria può essere convocata ogni qualvolta il comitato direttivo lo ritenga necessario; inoltre essa deve essere convocata su richiesta scritta e motivata dei revisori dei conti o da almeno un quarto dei delegati dell'assemblea dei delegati con indicazione dell'argomento da trattare.

L'assemblea dei delegati è convocata per iscritto dal comitato direttivo almeno 20 giorni prima del termine fissato. Nell'avviso di convocazione sono indicati il giorno, l'ora, il luogo e l'ordine del giorno. Esso può contenere anche la data di una seconda convocazione, che può avere luogo lo stesso giorno, ma almeno un'ora dopo.

10.4 capacità di deliberazione dell'assemblea dei delegati

Affinché l'assemblea dei delegati possa esercitare la capacità di deliberare, è necessario, in prima convocazione, la presenza di almeno la metà dei delegati aventi diritto al voto. In seconda convocazione l'assemblea plenaria può deliberare non tenendo conto del numero di delegati aventi diritto al voto.

Per quanto riguarda la deliberazione dell'assemblea straordinaria dei delegati, è necessario in prima convocazione, la presenza di almeno la metà dei delegati e in seconda convocazione quella di almeno di un terzo dei delegati aventi diritto al voto.

Per le decisioni nell'assemblea ordinaria dei delegati è sufficiente il voto della maggioranza assoluta dei delegati presenti, mentre nell'assemblea straordinaria sono vincolanti i voti di tre quarti della maggioranza dei delegati presenti.

Ogni delegato ha diritto ad un voto, trasferibile per delega ma non cumulabile

10.5 diritto al voto nell'assemblea dei delegati

Il diritto al voto delle associazioni iscritte e dei gruppi distrettuali è così suddiviso:

da 10 fino 50 soci nella Federazione 1 delegato;

da 51 fino 200 soci nella Federazione 2 delegati;

da 101 fino 150 soci nella Federazione 3 delegati;

da 151 fino a 200 soci nella Federazione 4 delegati;

un ulteriore delegato per ogni altro gruppo di 50 soci, anche se incompleto, della Federazione.

I singoli soci che non fanno parte di un gruppo locale o di un'associazione membra non dispongono di un delegato nell'assemblea dei delegati.

Essi possono aderire al più vicino gruppo locale.

10.6 presidenza nell'assemblea dei delegati

Il presidente della Federazione presiede l'assemblea e in sua assenza un rappresentante. In assenza di entrambi o se lo richiede la maggioranza dei delegati presenti, l'assemblea dei delegati elegge direttamente il presidente.

L'assemblea dei delegati elegge un verbalizzante e due scrutatori.

Le deliberazioni possono riguardare solo argomenti all'ordine del giorno. Ogni delibera deve essere verbalizzata e, se conforme alle leggi e allo statuto, è vincolante per tutti i membri della Federazione, anche per coloro che non hanno partecipato alla deliberazione.

Il verbale viene firmato dal presidente e dal segretario.

Articolo n. 11: il comitato direttivo

11.1 costituzione

Il comitato direttivo viene eletto dall'assemblea dei delegati per una durata di tre anni ed è costituito da un minimo di cinque fino ad un massimo di 11 membri.

Il numero preciso dei membri del comitato direttivo è determinato prima di ogni elezione dell'assemblea dei delegati.

Il comitato direttivo è costituito da:

- il presidente

- il vicepresidente

- da tre fino ad cinque soci (consiglieri)

- soci cooptati.

Il comitato direttivo può aumentare attraverso la cooptazione il numero dei membri presenti nel comitato

direttivo fino ad un massimo di 11 persone.

I membri cooptati nel comitato direttivo non hanno diritto al voto.

Nel sopraccitato ambito, l'assemblea dei delegati ha la facoltà di elevare il numero dei membri del comitato direttivo. I membri cooptati dall'assemblea dei delegati hanno sede e diritto al voto.

Il comitato direttivo può ricorrere, anche per un tempo limitato, a consulenti senza diritto al voto.

11.2 elezione del comitato direttivo

Secondo l'articolo 7 di questo statuto sono eleggibili alla carica di presidente, vicepresidente e membri del comitato direttivo, tutti i soci ordinari della Federazione, che non siano presidenti e segretari di partiti politici. Persone che ricoprono una carica nella Federazione non devono abusare del proprio ruolo per fini privati o politici.

L'elezione del presidente avviene dopo una votazione.

L'elezione del vicepresidente si effettua in una seconda votazione.

I rappresentanti aggiunti (da tre fino ad un massimo di cinque persone) sono eletti in una terza votazione.

Viene eletto chi ottiene il risultato elettorale il maggior numero di voti.

Ogni membro con diritto al voto può conferire una preferenza per ogni sede da occupare.

11.3 convocazione

Il comitato direttivo viene convocato ogni qualvolta il presidente lo ritenga necessario o su richiesta di almeno due membri del direttivo.

Il direttivo può deliberare in presenza di almeno la metà dei suoi membri, tra i quali il presidente e il vicepresidente.

La convocazione deve avvenire per iscritto e contenere l'indicazione dell'ordine del giorno.

Le decisioni vengono prese con la maggioranza assoluta dei presenti e verbalizzate.

Il verbale della seduta viene firmato dal segretario e dal presidente.

11.4 attribuzioni del comitato direttivo

Al comitato direttivo spetta l'organizzazione dell'attività della Federazione. È responsabile per tutti gli atti amministrativi, nella misura in cui questi non siano, secondo il presente statuto o sulla base di una legge, di competenza dell'assemblea dei delegati o di un altro organo della Federazione.

In particolare il direttivo deve:

- a) provvedere all'attuazione delle delibere dell'assemblea dei delegati,
- b) elaborare la relazione del rendiconto annuale,
- c) espletare tutte le questioni finanziarie,
- d) promuovere e intensificare i rapporti con altre federazioni ed enti pubblici,
- e) convocare l'assemblea dei delegati,
- f) informare i soci e le associazioni aderenti in merito alla propria attività,
- g) assumere il personale e l'amministratore.

Il direttivo può assegnare compiti ai singoli membri. Esso può, per compiti particolari, appoggiarsi a consulenti che partecipano alle sedute specifiche con voto consultivo.

11.5 destituzione/dimissioni

L'intero direttivo o alcuni membri del direttivo possono essere destituiti dall'assemblea dei delegati con i due terzi della maggioranza.

Nel caso in cui singoli membri del comitato direttivo si dimettano o vengano destituiti prima del periodo delle elezioni, subentrano i primi non eletti in occasione delle precedenti elezioni.

Nel caso di sostituzione del presidente o del vicepresidente è necessaria una nuova elezione.

Articolo n. 12: il presidente

Il presidente è il rappresentante legale della Federazione e rappresenta la Federazione sia al suo interno che all'esterno.

Ha il compito di convocare l'assemblea dei delegati, il comitato direttivo e di presiederne le sedute.

Il presidente è responsabile dell'attuazione delle delibere del direttivo.

Il presidente ha la facoltà di incaricare avvocati per la difesa e la rappresentanza legale della Federazione, così come di conferire procure per il rilascio di dichiarazioni a terzi.

In sua assenza, il vicepresidente espleta tutte le sue funzioni e attribuzioni.

Articolo n. 13: i revisori dei conti

13.1 costituzione

L'organo dei revisori dei conti è composto da due membri effettivi e da un supplente che non devono essere membri della Federazione. I revisori dei conti sono eletti dall'assemblea plenaria per la durata di tre anni e sono rieleggibili.

13.2 attribuzioni

Ai revisori dei conti spettano il controllo, la revisione del bilancio e della gestione amministrativa. I revisori dei conti registrano le delibere e i controlli in un apposito verbale da loro firmato. Possono partecipare alle sedute del direttivo con voto consultivo.

Articolo n. 14: il collegio arbitrale

14.1 costituzione

Il collegio arbitrale è composta da tre membri della Federazione. I giudici vengono eletti dall'assemblea dei delegati per una durata di tre anni. All'interno della commissione viene eletto il presidente.

14.2 le attribuzioni

Il collegio arbitrale è competente per tutte le controversie tra i soci e le associazioni iscritte, i cui organi siano competenti per l'interpretazione degli statuti e del regolamento.

Il collegio arbitrale non è legato a prescrizioni di forma.

Nell'arco di 30 giorni viene emessa la decisione.

La sentenza del collegio arbitrale è vincolante.

Articolo n. 15: i gruppi locali

15.1 costituzione

Un gruppo locale può essere costituito, sia a livello comunale provinciale, di vallata o distrettuale, se racchiude in sé almeno dieci soci e conseguentemente può essere eletto il direttivo distrettuale.

L'assemblea della costituzione viene presieduta da un membro del comitato direttivo centrale.

15.2 le attribuzioni

I gruppi distrettuali contribuiscono affinché gli scopi enunciati nell'articolo n. 2 del presente statuto possano essere realizzati nell'ambito locale. Essi lavorano in stretta collaborazione con la segreteria a Bolzano.

Secondo l'articolo n. 10.5 essi eleggono i delegati per l'assemblea dei delegati. Sottopongono le proposte di candidati per la carica di membro della commissione edilizia comunale. Ogni singolo membro può appartenere ad un unico gruppo locale.

I gruppi locali convocano un'assemblea dei soci almeno una volta all'anno.

I gruppi distrettuali possono organizzarsi anche quali persone giuridiche indipendenti.

Articolo n. 16: l'esercizio economico

Per l'esercizio economico è competente l'amministratore delegato che è assunto con delibera del comitato direttivo. Egli dirige la segreteria provinciale e sostiene il presidente nella sua attività.

L'intero esercizio economico è svolto in stretta intesa con il presidente e il comitato direttivo.

Prende parte con funzione consultiva e facoltà di proposta alle sedute dell'assemblea dei delegati e del comitato direttivo e può richiedere che le sue dichiarazioni vengano messe a verbale.

Egli decide sulle spese entro i limiti deliberati dal comitato direttivo.

V Altre disposizioni

Articolo n. 17: referendum dei soci

Su delibera dell'assemblea dei delegati, su mozione di almeno 15% dei delegati oppure su mozione di almeno 5% di tutti i soci, si può promuovere un referendum su diversi e per la Federazione importanti questioni.

Affinché il risultato della votazione sia valido, è indispensabile che partecipino almeno 20% di tutti i soci.

Il risultato della votazione ha effetto di una delibera dell'assemblea dei delegati.

Alla votazione sono ammessi tutti i soci che hanno pagato la quota sociale dell'anno corrente.

La notificazione della proposta di delibera e la notifica del modulo per la votazione vengono pubblicate in seguito sul Naturschutzblatt (notiziario di tutela della natura).

In un apposito regolamento, deciso dall'assemblea dei delegati, viene stabilita la precisa procedura per lo svolgimento.

Articolo n. 18: lo scioglimento

La Federazione è stata fondata per un tempo illimitato e può essere sciolta con i tre quarti della maggioranza dei presenti delegati in un'assemblea straordinaria dei medesimi. Il restante patrimonio deve essere messo a disposizione ad una o più organizzazioni di pubblica utilità aventi finalità simili.

Articolo n. 19: ordinamento secondo il Codice Civile

Tutto ciò che non è espressamente contemplato all'interno di questo statuto viene regolato attraverso le disposizioni del Codice Civile e attraverso le leggi ordinarie in materia di volontariato.

Articolo n. 20: pari opportunità

La stesura del presente statuto è elaborata, per questioni di praticità, utilizzando i nomi al maschile. Si fa espressamente notare che nella Federazione sia gli uomini che le donne si trovano sotto tutti gli aspetti in una situazione con pari opportunità.

Articolo n. 21: entrata in vigore

Questo statuto aggiornato sostituisce quello precedente ed entra in vigore il primo giorno del mese dopo la pubblicazione del decreto di approvazione del Presidente della Giunta Provinciale sulla Gazzetta Ufficiale della Regione Trentino Alto-Adige.